



Im schleswig-holsteinischen Travenbrueck, Nähe Bad Oldesloe, auf halber Strecke zwischen Hamburg und Lübeck gelegen, befindet sich das idyllisch gelegene Benediktiner-Priorat Kloster Nuetschau.

Im Jahre 1577 begann Graf Rantzau mit dem Bau eines kleinen Wasserschlosses, dem "Castrum Nutzkow", das mit seinen drei Giebeln bis heute das Wahrzeichen Nütschaus ist und das in seiner äußeren Bausubstanz weitgehend unverändert blieb. Im 19. Jahrhundert wurde das Innere des Hauses - es hat bis zum Einzug der Mönche 28 Mal den Besitzer gewechselt - völlig umgestaltet. Das Dreigiebelhaus in seinen einfachen, edlen Proportionen, dessen mittlerer Giebel das charakteristische Türmchen aus dem Jahr 1792 trägt, hat hohen künstlerischen Rang.

Am 3. Februar 1951 erwarb der für diese Region damals noch zuständige Bischof von Osnabrück das Gut Nütschau für die Benediktiner der Abtei Gerleve im Münsterland. Die Renovierungsarbeiten in 2006 ließen die architektonische Schönheit des historischen Herrenhauses mit modernen Strukturen harmonisch zur Geltung kommen.

